

Die kleine Botin



DANIELA GAIGG
diekleinbotin@kronenzeitung.at

... nimmt den Druck raus

Der Juni ist einer der härtesten und stressigsten Monate für Schulkinder (ja, auch für Lehrer). Und natürlich für die Familien, die den Leistungs- und Notendruck mittragen müssen. Hier noch eine letzte Schularbeit, die wie das Zünglein an der Waage zwischen Genügend und Nicht Genügend entscheiden kann, und da noch ein Test oder eine Prüfung, um die bessere Note zu erhaschen.

Ich erinnere mich selber mit Schrecken an diese Wochen voller Hochspannung in der eigenen Schulzeit und versuche deshalb, es meinen Kindern so leicht wie möglich zu machen. Bei uns gibt es keinen Lernzwang, obgleich ich sie unterstütze, die notwendigen Arbeiten zu erledigen. Bei uns gibt es auch keinen Tadel für „verhaute Tests“ und auf der anderen Seite keine materielle Belohnung für gute Noten. Darüber habe ich schon einmal ausführlich geschrieben. Mir ist wichtig, dass die Kinder lernen, auf positive Weise mit dem Leistungsdruck unserer Gesellschaft umzugehen und in dem Zusammenhang auch Niederlagen und Krisen zu managen.

Erfahrungsgemäß sind es die Tiefs, die einen gestärkt weitergehen lassen. Der mentale Beistand, der dazu notwendig ist, ist die Aufgabe von uns Eltern. Wir dürfen der sichere Hafen und die Anlaufstelle für alle Themen sein und auch die Emotionen begleiten, die durch die Täler führen.

Aber am Ende eines Tages tut es allen gut, wenn nicht der Druck ausschlaggebend ist, sondern das Gefühl, genug zu sein.



Foto: z/vg

RADELN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Bereits zum 4. Mal findet das 12-Stunden-Charity-Ultracycling für das St. Anna Kinderspital statt. Diesen Samstag werden Radfahrer 12 Stunden lang für einen guten Zweck bis zu 275 Kilometer

und 5600 Höhenmeter radeln. Das Besondere: Jeder Teilnehmer kann Startzeit und Anzahl der Runden selbst wählen. Start ist um 7 Uhr beim Ortszentrum in Höbenbach im Bezirk Krems.

Das Waldviertel bietet 2700 Arbeitsplätze an

Die Zahl der offenen Arbeitsstellen ist im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 700 gestiegen. Fachkräfte sind heiß begehrt.

Ein neuer Podcast mit Rückkehrern und Zuzüglern soll mehr Lust darauf machen, seinen Lebensmittelpunkt in das Waldviertel zu verlegen. „Dein Ticket ins Waldviertel – Arbeiten Wohnen & Leben“, heißt das Projekt, das der Langzeit-Obmann der Waldviertel Akademie und pensionierte Personalchef des weltweit agierenden Automobilzulieferers Pollmann, Ernst Wurz, mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel und Projektpartnern nun startete.

Vierzehntägig soll ein Gespräch mit einem neuen oder wieder heimgekehrten Waldviertler – quer durch alle Branchen – stattfinden. Damit will man auf

„Mit dem Podcast-Projekt „Ticket ins Waldviertel“ wollen wir auf den dringenden Bedarf an Arbeitskräften hinweisen.“

Ernst Wurz, Projektleiter

die attraktiven Jobs in den fünf Bezirken Gmünd, Horn, Krems, Waidhofen an der Thaya und Zwettl hinweisen. Zudem erzählen die Interviewpartner, warum sie sich für ein Arbeiten, Wohnen und Leben im Waldviertel entschieden haben.

„Derzeit sind 2700 sofort besetzbare qualifizierte Stellen frei, und das über alle

Branchen hinweg“, befönt Wurz. Man mache damit auch einmal mehr auf den dringenden Arbeitskräftebedarf der Waldviertler Betriebe aufmerksam. Beispielsweise gäbe es alleine 150 „Green Jobs“, etwa als Photovoltaik-Anlagenbauer, Manager, Projektleiter, Qualitätsmanager, IT-Consultant, Bauleiter, Produktmanager und viele mehr.

Bereits im Vorjahr fasste sich Wurz ein Herz, mit dem Mythos des joblosen Waldviertels aufzuräumen und auf den Fachkräftemangel und 2000 offene Arbeitsstellen hinzuweisen.

René Denk

Podcast: www.jobwaldviertel.at